

Der transparente Blick auf die Finanzmarktentwicklung – drittes Quartal 2020

Goldene Zeiten für Edelmetalle

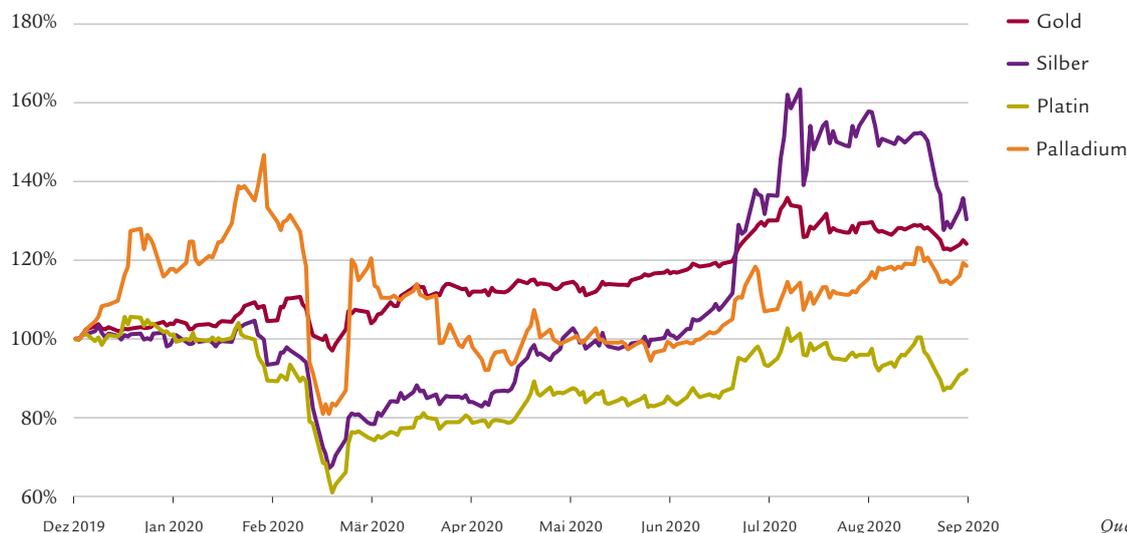
Gold mit neuem Allzeit-Höchststand

Gold sorgte im abgelaufenen Quartal für Schlagzeilen. Ende Juli war es soweit. Das Allzeithoch aus dem Jahre 2011 wurde übertroffen. Und Anfang August stieg dann das Gold auch erstmals über USD 2 000. Und selbst die Investorenlegende Warren Buffet liess sich kurz vor seinem 90. Geburtstag zu einem Investment in Gold hinreissen, indem seine Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway mitteilte, dass sie rund 1,2 Prozent an Barrick Gold, derzeit der zweitgrösste Goldproduzent, erworben hat. Diese Nachricht löste eine Überraschung aus, da Warren Buffet nie einen Hehl aus seiner Abneigung gegenüber Gold gemacht hat. Er hat Gold stets für eine sinnlose Investition angesehen, da es keine Erträge abwirft und im Grunde genommen nur Kosten verursacht. Noch vor geraumer Zeit hat er folgendes bekanntes Zitat gemacht:

«Gold wird aus dem Boden in Afrika oder irgendwo sonst in der Welt ausgegraben. Dann schmelzen wir es ein, graben ein anderes Loch, verstecken das Gold wieder darin und bezahlen Menschen, um darum herumzustehen und es zu bewachen. Gold ist einfach unnützlich. Wenn Marsmenschen das sähen, würden sie sich am Kopf kratzen.»

Aber nicht nur Gold konnte eine schöne YTD-Performance erzielen, sondern auch die anderen Edelmetalle Silber und Palladium weisen im laufenden Jahr eine schöne Jahresrendite auf, wie dies in Abbildung 1 ersichtlich ist. Silber weist mit einer YTD-Performance in der Höhe von 30,37 Prozent die beste Performance der Edelmetalle auf, gefolgt von Gold mit einer YTD-Performance in der Höhe von 24,29 Prozent und Palladium mit 18,60 Prozent. Als einziges Edelmetall weist Platin mit -7,76 Prozent eine negative YTD-Performance auf. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass Platin vor allem in der Industrie verwendet wird.

Abbildung 1: Entwicklung der Edelmetalle (in USD)



Quelle: Eigene Darstellung

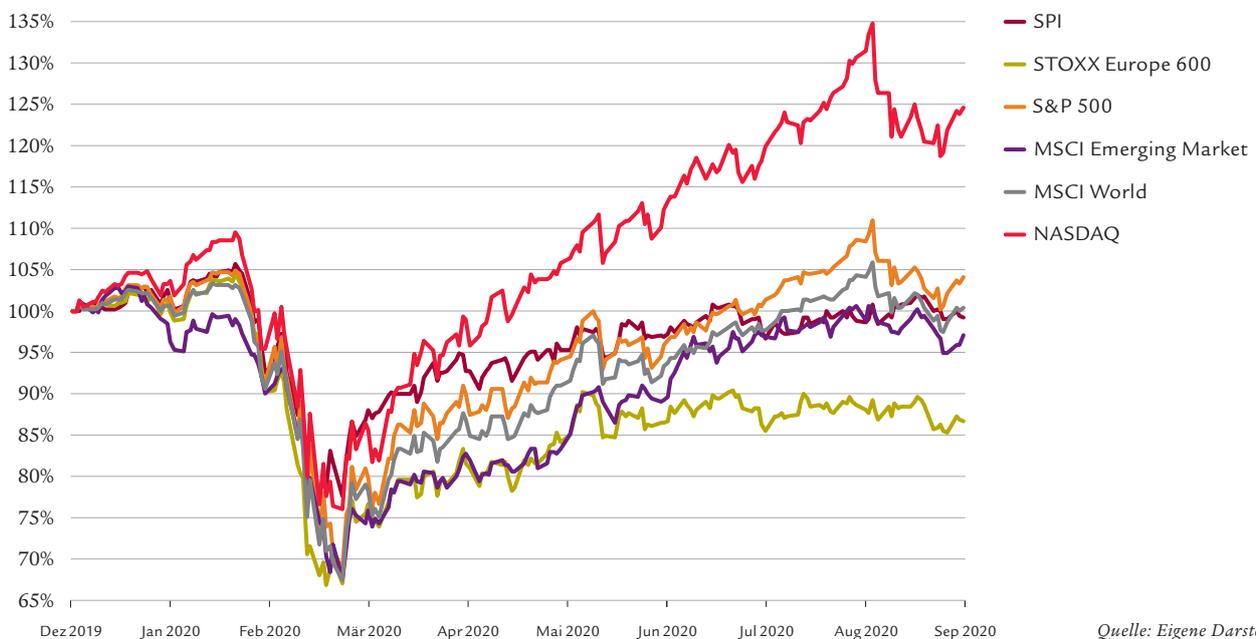
Woher kommt plötzlich das Interesse von Warren Buffet und anderen Investoren für Gold? Sicherlich werden die Investoren die Stimuli der Notenbanken und die damit verbundenen stark expansiven Notenbankbilanzen mit Argusaugen beobachten. Gleichzeitig steigen die Sorgen vor den Auswirkungen des ständigen Gelddrucks, dass dies zu einer Inflation führen könnte. Und Gold stellt für viele Investoren auch eine Art Versicherung gegen Inflation dar. Mit einer Goldmünze konnte man vor 2000 Jahren eine schicke Toga kaufen. Mit derselben Goldmünze von damals kann man heute einen schicken Anzug kaufen. Die Mode hat sich in den vergangenen zwei Jahrtausenden verändert, der Wert des Goldes blieb dabei mehr oder weniger stabil.

Aber auf der anderen Seite führte gerade die Zinssenkung der amerikanischen Notenbank FED auch dazu, dass mit Anleihen oder mit Liquidität kaum noch eine Rendite erzielbar ist, beziehungsweise in anderen Währungen schon länger Negativzinsen anfallen. Dadurch nehmen die Opportunitätskosten von Gold auch ab, was einen Einsatz von Gold als eine Art Versicherung gegen zukünftige Inflation lukrativ erscheinen lässt.

Nach wie vor beherrscht das Corona-Virus unseren Alltag. Nachdem im Juni die Massnahmen in vielen Ländern gelockert wurden, wurden diese in der Zwischenzeit aufgrund der wieder ansteigenden Fallzahlen erneut verschärft. In der Schweiz ist das sichtbar, indem im öffentlichen Verkehr, aber auch in vielen Geschäften eine Maskenpflicht eingeführt worden ist. Ebenfalls bestehen in den Märkten Ängste vor einem weiteren Lockdown. Israel hat zum Beispiel wieder Lockdown-Massnahmen ergriffen. Andere Länder werden wohl aufgrund von weiter steigenden Fallzahlen dem Beispiel Israel folgen müssen. Diese Entwicklungen und die dadurch steigenden Ängste liessen im September die Aktienkurse wieder fallen.

Mit einem Neunmonatsergebnis in der Höhe von 24,46 Prozent ist der technologielastige NASDAQ im Vergleich mit den anderen ausgewählten Indizes der Beste. Auf den nächsten Plätzen folgen mit einer Neunmonatsperformance in der Höhe von 4,09 Prozent beziehungsweise -0,88 Prozent der S&P 500 und der Swiss Performance Index (SPI). Das Schlusslicht bildet der Stoxx Europe 600 mit einer Performance in der Höhe von -13,17 Prozent.

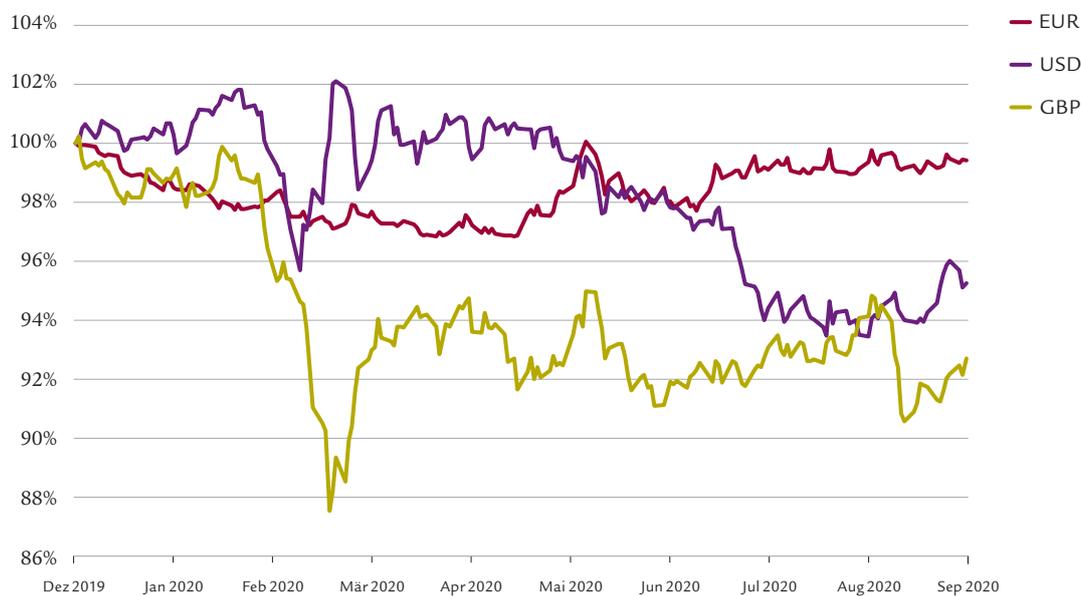
Abbildung 2: Aktienindizes 2020 im Vergleich (in jeweiliger Lokalwährung)



Die immer neuen Kursrekorde an der NASDAQ wurden teilweise nur durch die fünf Schwergewichte Alphabet, Apple, Facebook, Amazon und Microsoft getrieben. Apple erzielte Ende August als erstes Unternehmen erstmals eine Marktkapitalisierung von über USD 2 Billionen (2 000 000 000 000). Im Vergleich dazu weisen gemäss Bloomberg alle Swiss Market Index-Mitglieder eine Marktkapitalisierung von rund der Hälfte (ca. CHF 960 Mrd.) auf. Die Kursschwankungen seit Anfang Jahr betragen beim NASDAQ zwischen -23,54 Prozent und +34,37 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In den ersten drei Quartalen hat der Schweizer Franken gegenüber dem US-Dollar, dem Euro und dem britischen Pfund an Wert zugelegt. Speziell gegen das britische Pfund legte der Schweizer Franken mit 7,23 Prozent deutlich an Wert zu. Gegenüber dem Euro und dem US-Dollar hat der Schweizer Franken ebenfalls 0,57 Prozent beziehungsweise 4,73 Prozent an Wert zugelegt. Vor allem der US-Dollar hat im dritten Quartal deutlich an Wert gegenüber dem Schweizer Franken verloren. Abbildung 3 stellt den Kursverlauf der Währungen seit Jahresbeginn 2020 graphisch dar.

Abbildung 3: Wechselkursveränderungen 2020 gegenüber Schweizer Franken

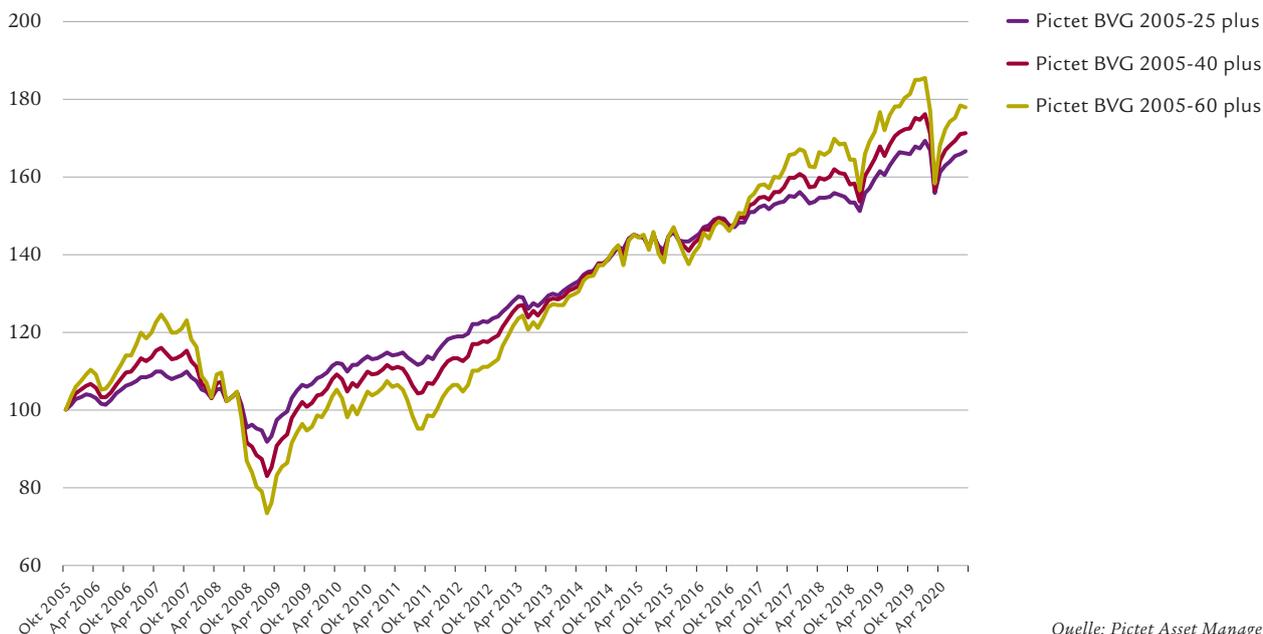


Quelle: Eigene Darstellung

Die nachfolgende Abbildung 4 zeigt die verschiedenen Pictet BVG (Basis 2005)-Indizes. Alle BVG-Indizes weisen für 2020 ein negatives Ergebnis auf, wobei der BVG 25 -0,38 Prozent, der BVG 40 -2,01 Prozent und der BVG 60 -3,84 Prozent verloren haben. Im dritten Quartal weisen der BVG 25 eine Quartalsperformance in der Höhe von 1,61 Prozent, der BVG 40 in der Höhe von 1,85 Prozent und der BVG 60 in der Höhe von 2,22 Pro-

zent auf. Das Eingehen von höheren Risiken hat sich auf Neunmonatssicht aufgrund des Corona-Crashes Ende Februar/Anfang März bisher nicht ausbezahlt, auf Quartalsicht dagegen schon. Die Entwicklung der Pictet BVG-Indizes im laufenden Jahr zeigt, dass in den vergangenen zwei Quartalen ein Teil der Verluste aus dem ersten Quartal wieder aufgeholt werden konnte.

Abbildung 4: Pictet BVG 2005-Indizes (seit Beginn)

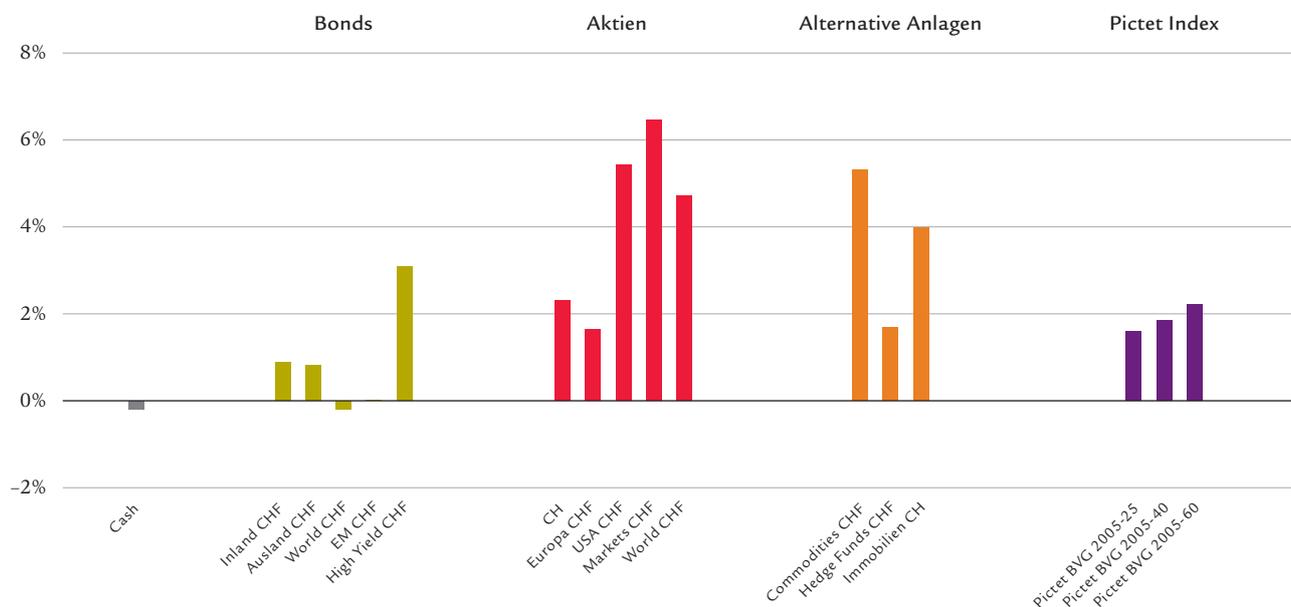


Quelle: Pictet Asset Management

Während die Abbildung 5 die Performance der wichtigsten Anlageklassen im 3. Quartal 2020 darstellt, zeigt

die Abbildung 6 die YTD-Performance für das erste Halbjahr 2020.

Abbildung 5: Performance 3. Quartal 2020

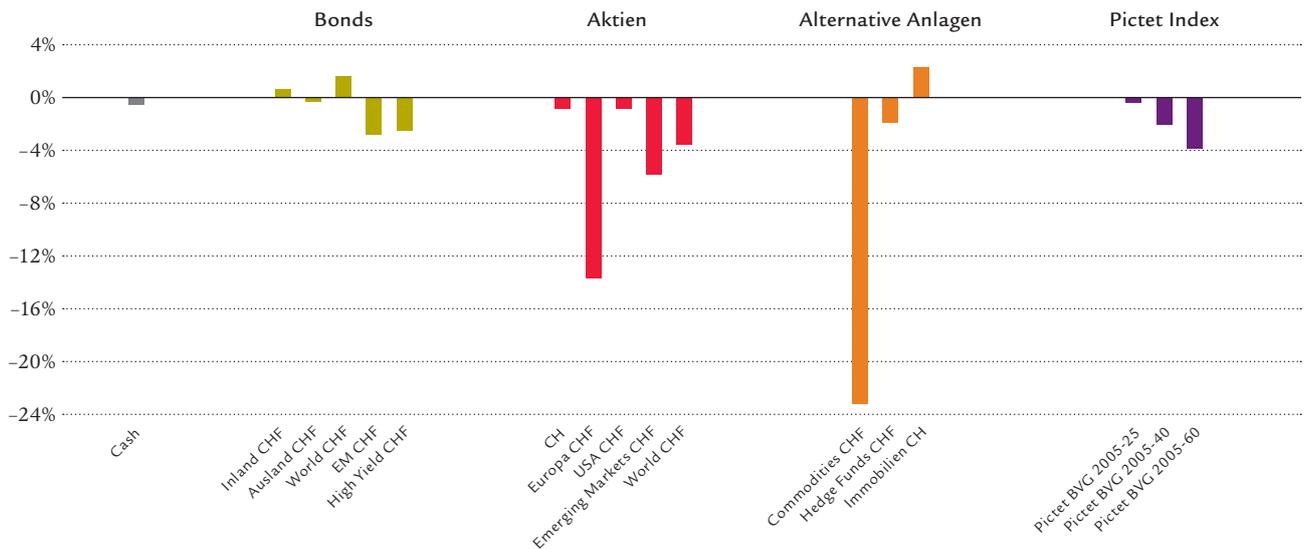


Quelle: Eigene Darstellung

Mit einer Quartalsrendite in der Höhe von 6,50 Prozent weisen Aktien Emerging Markets CHF im dritten Quartal 2020 die beste Performance auf. Danach folgen Aktien USA CHF und Commodities CHF mit einer Quartalsperformance in der Höhe von 5,45 Prozent beziehungsweise 5,33 Prozent. Die schlechteste Quartals-

performance weisen dagegen World Bonds CHF und Cash mit jeweils -0,19 Prozent auf. Mit Ausnahme dieser zwei zuletzt genannten Kategorien weisen sämtliche Anlagekategorien eine positive Quartalsperformance auf.

Abbildung 6: Performance 2020 (YTD)



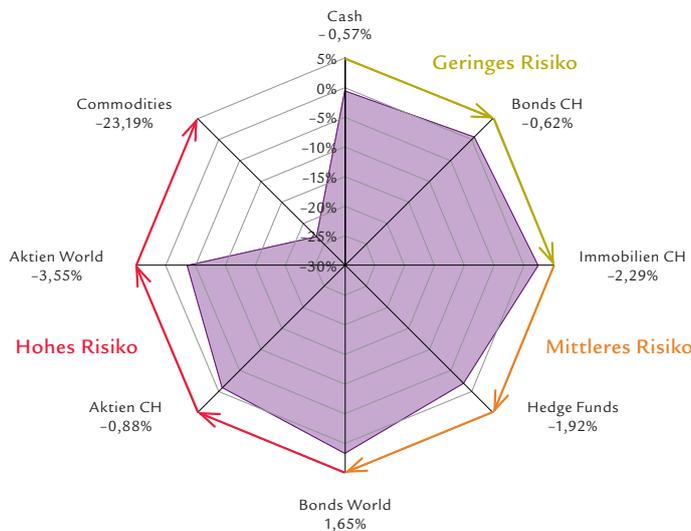
Quelle: Eigene Darstellung

Mit einer Neunmonatsperformance in der Höhe von 2,29 Prozent weisen Immobilien CHF die beste Performance auf, gefolgt von World Bonds CHF und Bonds Inland CHF mit einer Performance in der Höhe von 1,65 Prozent beziehungsweise von 0,62 Prozent. Alle anderen Anlagekategorien weisen dagegen eine negative YTD-Performance auf. Die schlechteste YTD-Performance weist dagegen Commodities mit -23,19 Prozent auf.

Commodities haben vor allem unter der Ölpreis-Entwicklung im laufenden Jahr gelitten, welche eine starke Gewichtung in dieser Kategorie aufweisen. Bei den Aktien weisen Aktien Europe CHF mit -13,66 Prozent die schlechteste und Aktien USA CH mit -0,83 Prozent die beste YTD-Performance auf. Die US-Aktien haben vor allem von der starken Performance der fünf Tech-Schergewichten Alphabet, Apple, Facebook, Amazon und Microsoft profitiert.

Unsere Risiko-/Rendite-Darstellung (Abbildung 7) bestätigt, dass sich das höhere Risiko für das Jahr 2020 nicht ausbezahlt hat. Während Kategorien mit geringem Risiko eine Neunmonatsperformance zwischen -1,0 Prozent und 3,0 Prozent aufweisen, so liegen die YTD-Performance mit hohem Risiko zwischen -1,0 Prozent und -24,0 Prozent.

Abbildung 7: Risiko/Rendite YTD



Quelle: Eigene Darstellung

Nach einem stürmischen ersten Quartal an den Finanzmärkten hat sich die Lage im zweiten und dritten Quartal wieder beruhigt und einzelne Aktienindizes weisen wieder neue Höchststände auf. Nach dem Anstieg seit März zeigen erste Märkte im September auch erste Ermüdungserscheinungen auf. Die Nervosität an den Märkten ist hoch. Eine schlechte Nachricht kann die Märkte wieder abstürzen lassen.

Es ist zu hoffen, dass die Corona-Fallzahlen in den Herbst- und Wintermonaten nicht weiter ansteigen werden, und die Politik keinen Anlass hat, einen weiteren landesweiten Lockdown zu verhängen. Auch in dieser Zeit stehen wir Ihnen mit sämtlichen Beratungsleistungen zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen trotz corona-bedingten Einschränkungen einen schönen Herbst und eine schöne Weihnachtszeit sowie beste Gesundheit.

Pension Services – Die Beratungsfirma von Swiss Life

Sprechen Sie mit uns. Elektronisch. Telefonisch. Persönlich.

Swiss Life Pension Services AG
Zentweg 13, 3006 Bern
Telefon 058 311 22 50, pension.services@slps.ch
www.slps.ch

Swiss Life Pension Services AG
General-Guisan-Quai 40, Postfach, 8022 Zürich
Telefon 0800 00 25 25, pension.services@slps.ch
www.slps.ch